



Es handelt sich um ärztliche aktiv wird.“

Generaldirektor Florian Zerzer

atz“

er erarbeiten Preisgeld

herer Ort“ mehr sei, aber auch Libanon den mittlerweile 2 Millionen syrischen Flüchtlingen bei insgesamt 5 Millionen Bewohnern - Rechte verweigere. Er ämpfe weiter dafür, eine friedliche Lösung für Syrien und die Syer zu finden. „Es ist unglaublich schön, dass wir endlich eine Stimme bekommen, dass sich so viele, auch junge Menschen, für uns interessieren. Die Empathie püre ich trotz der Sprachbarriere“, erklärte der nur Arabisch sprechende Abdo mit Unterstützung einer Dolmetscherin. Der Preis stärke ihn, weiterzumachen und „noch mehr zu geben“.

chüler erarbeiten Preisgeld selbst

Der Preis beinhaltet ein Preisgeld, das die Schüler erst erarbeiten werden: Am Aktionstag, dem 2. April, tauschen sie die Schulbank mit einem Praktikumsplatz, len sie selbst suchen, erklärte Caroline von Mörl vom „Operation Daywork“-Vorstand. Der Praktikumsgeber entlohnt die Schüler nicht, sondern spendet an den Menschenrechtspreisträger. 200 bis 500 Schüler nehmen jedes Jahr am Aktionstag teil, zwischen 10.000 und 27.000 Euro konnten im Jahr gesammelt werden.

© Alle Rechte vorbehalten



gen Tagen aktiv

ation mit Primar Conci – „Alles eingerichtet“



Galilei-Straße ist nicht groß: Pro Nacht wird der Dienst von 10 bis 20 Patienten aufgesucht - plus 5 Hausbesuche pro Nacht.

Nun soll der ärztliche Bereitschaftsdienst eine Zweigstelle im Bozner Spital bekommen. Patienten, die wegen geringer Beschwerden die Notaufnahme



„Dieses Krankenpflege-Personal nachzubeseetzen, wird eine Mammutaufgabe. Es ist jetzt schon schwierig, Personal zu finden.“

Petra Morandell, Nursing Up



Open Day am Freitag, 15. März,

in der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe, „Claudiana“. Von 9 bis 13 Uhr gibt es Infos zu den Gesundheitsberufen, die dort gelehrt werden. 2019/2020 starten u.a. Studiengänge für Krankenpflege, Ernährungstherapie, Logopädie, Ergotherapie, Hebammen und Physiotherapie.

„798 Pfleger mit Quote 100“

KRANKENPFLEGER: Gewerkschaft Nursing Up in Sorge, dass „Quote 100“ Gesundheitswesen in Knie zwingt

BOZEN. Die Krankenpfleger-Gewerkschaft Nursing Up schlägt Alarm. Sie befürchtet einen Pfleger-Exodus im Südtiroler Gesundheitswesen. Denn laut einer von der gemeinsamen staatlichen Kammer der Pflegeberufe in Auftrag gegebenen Studie haben 2018 in Südtirol 60 Krankenpfleger das Pensionsalter und 798 die „Quote 100“ erreicht.

„Wenn im Schnitt 30 Prozent dieser Krankenpfleger von die-

sem Recht Gebrauch machen, gehen heuer 239 Krankenpfleger in Pension“, sagt Petra Morandell von Nursing Up. Auf der anderen Seite kommen aber nur 75 Krankenpfleger nach, die Ende 2018 das Studium der Pflegewissenschaften an der „Claudiana“ abgeschlossen haben. „Von diesen haben 35 um Anstellung im Südtiroler Sanitätsbetrieb ange-sucht“, so Morandell weiter.

Sie erinnert daran, „dass schon jetzt in verschiedenen Abteilungen Betten reduziert worden sind und das Pflegepersonal unter unzumutbaren Umstän-

den arbeitet. Leider sind die Führungskräfte bis jetzt blind und taub gegenüber diesen Tatsachen und Situationen“. Viele würden laut Morandell den Dienstaustritt in die Pension nutzen, um den prekären Arbeitsbedingungen zu entfliehen. „Und dieses Personal nachzubeseetzen, wird eine Mammutaufgabe, da schon jetzt enorme Schwierigkeiten bestehen, Personal im Pflegebereich zu finden“, sagt Morandell.

Nursing Up ist überzeugt, dass ein funktionierender Betrieb eine derartige Herausforderung

gut lösen könne und fordert die Führungskräfte und die Direktion auf, Entscheidungen für das Personal zu treffen. „An die Politik geht die Forderung, in nächster Zukunft wichtige und mutige Entscheidungen besonders bei den Vertragsverhandlungen zu treffen. Wo man den Bedürfnissen des Personals, das den Sanitätsbetrieb trägt, nachkommt - und nicht denen der einzelnen Personen oder Organisationen“, so Morandell.

© Alle Rechte vorbehalten



Die Gewerkschaft Nursing Up befürchtet einen großen Aderlass unter den Krankenpflegern, zumal Hundertschaften mit der „Quote 100“ die Möglichkeit haben, in Pension zu gehen. AOK Mediendienst - dpa - gms

Fehlende Sprachkenntnis

SANITÄT: 344 Ärzte ohne Zweisprachigkeitsnachweis

BOZEN. 1348 Ärzte und Zahnärzte arbeiten derzeit im Südtiroler Sanitätsbetrieb, davon 89 Ausländer und 344 ohne Zweisprachigkeitsnachweis. Dies erklärte Landesrat Thomas Widmann gestern auf eine Anfrage der Freiheitlichen Ulli Mair. Diese befürchtete aufgrund des Ärztemangels weitere Werkverträge ohne Zweisprachigkeitspflicht und fühlte der Landesregierung auf den Zahn: Mair wollte u.a. wissen, welche Maßnahmen die

Landesregierung plant, um sicherzustellen, dass die Südtiroler auch in den Gesundheitseinrichtungen in ihrer jeweiligen Muttersprache bedient werden. Er verstehe die Kritik, aber es gebe europaweit Ärztemangel, und man sei derzeit nicht in der Lage, den Dienst nur mit zweisprachigen Ärzten abzudecken, so Widmann. Um dem entgegenzuwirken, seien obligatorische Sprachkurse samt Prüfungen vorgesehen.

© Alle Rechte vorbehalten

Warten auf den Nacht-Bus

MOBILITÄT: Neue Nightliner fahren ab 2020

BOZEN. Der Nightliner sollte im Eisack- und Wipptal eigentlich schon seit Herbst verkehren. Auch auf der Strecke Bozen-Brixen und Bozen-Meran sollte der nächtliche Fahrdienst eingerichtet werden. Bislang fährt aber noch immer kein Bus. Dabei war das Nightliner-Konzept mit dem neuen Landesmobilitätsplan überarbeitet und landesweit ein Zubringerdienst in den Hauptdurchzugsgebieten abgesichert. Die SVP-Abgeordnete Magdale-

na Amhof wollte im Landtag von Landesrat Daniel Alfreider wissen, wieso das geplante Pilotprojekt noch nicht gestartet wurde. Eine Ausweitung der Verträge konnte aus rechtlichen Gründen noch nicht umgesetzt werden, antwortete Alfreider. Das Land werde die Hauptlinien übernehmen, vor Ort seien Gemeinden und Bezirke zuständig. Man sei dabei, den Plan zu erstellen, der innerhalb 2020 in Kraft treten soll.

© Alle Rechte vorbehalten

Bei Problemen nach Rom

LANDTAG: 7 Mitglieder für 137er-Kommission

BOZEN. Der Landtag hat gestern 7 Mitglieder der 137er-Kommission für die Probleme Südtirols, die beim Ministerratspräsidium eingerichtet ist, gewählt. Für die deutsche Sprachgruppe wurden in offener Abstimmung **Arno Kompatscher, Gert Lanz, Josef Noggler** für die Mehrheit und **Hanspeter Staffler** für die Opposition namhaft gemacht, für die italienische Sprachgruppe **Carlo Vettori** (Mehrheit) und **Alessandro Urzi** (Opposition), für die

Ladiner in geheimer Abstimmung **Daniel Alfreider**. Für die Bezirkswahlkommission Bozen sowie die Unterkommissionen von Bozen, Brixen, Bruneck, Meran und Schlanders wurden gewählt: zu effektiven Mitgliedern **Josef Fauster** (vorgeschlagen von SVP), **Rosanna Zuccaro** (Team Köllensperger), **Daniele D'Amico** (Lega), zu Ersatzmitgliedern **Otto von Dellemann** (Vorschlag SVP), **Verena Frei** (Grüne), **Lukas Forer** (Freiheitliche).

© Alle Rechte vorbehalten

JUBILÄUMS PREISE 45 JAHRE

2 x in Algund, Bozen/Kaiserau, Brenner, Brixen,
2x in Bruneck, Kastelruth, Lana, Naturns,
Neumarkt, Oberbozen/Ritten, Percha,
Prad, Riffian, Schenna, Schlanders, Sinich,
St. Martin in Thurn, St. Pauls/Eppan, Vahrn

MPREIS